

Information der Öffentlichkeit

über den Betriebsbereich Heizkraftwerk Klingenberg

gemäß § 8a in Verbindung mit Anhang V Teil 1 der Störfall-Verordnung (12. BImSchV)

1. Betreiber und vollständige Anschrift des Betriebsbereiches

In Berlin-Lichtenberg betreibt die BEW Berliner Energie und Wärme GmbH das Heizkraftwerk Klingenberg, das sich am Standort Köpenicker Chaussee 42-45 in 10317 Berlin befindet.

2. Bestätigung des Betriebsbereiches

Das Heizkraftwerk Klingenberg unterliegt als Betriebsbereich der unteren Klasse den Vorschriften der Störfall-Verordnung. Der Betriebsbereich wurde dem Landesamt für Arbeitsschutz, Gesundheitsschutz und technische Sicherheit (LAGetSi), Turmstraße 21, 10559 Berlin gemäß § 7 der Störfall-Verordnung angezeigt.

3. Erläuterung der Tätigkeiten im Betriebsbereich

Das Heizkraftwerk Klingenberg erzeugt Strom und Wärme im Kraft-Wärme-Kopplungsprozess. Es besteht im Wesentlichen aus vier Dampfkesseln mit zugehöriger Brennstoffversorgung und drei Dampfturbinen, in denen mit dem in den Dampfkesseln hergestellten Dampf Strom und Fernwärme erzeugt wird.

Als Brennstoffe werden Erdgas und leichtes Heizöl eingesetzt. Erdgas wird vom Netzbetreiber über eine unterirdische Gasversorgungsrohrleitung zur Verfügung gestellt. Es wird den Gasbrennern über Druckregelstationen zugeführt. Leichtes Heizöl wird in einem Lagertank vorgehalten.

In der chemischen Wasseraufbereitung wird zur Erhöhung der Wirksamkeit des Flockungsmittels außerdem Chlor eingesetzt. Chlor wird in Stahlflaschen vorgehalten.

Zur Beseitigung von biologischen Inhaltsstoffen im Kühlwasser wird Natriumhypochlorit eingesetzt. Natriumhypochlorit wird in IBC vorgehalten.

Zur Kesselspeisewasserkonditionierung wird Hydrazin eingesetzt. Hydrazin wird in einem Vorlagebehälter vorgehalten.

Die am Standort Klingenberg installierte thermische Leistung beträgt 760 MW, die installierte elektrische Leistung beträgt 164 MW.

Die BEW Berliner Energie und Wärme GmbH hat ein Integriertes Managementsystem eingeführt. Bestandteil des Integrierten Managementsystems ist ein nach DIN EN ISO 14001 zertifiziertes Umweltmanagementsystem.

4. Im Betriebsbereich vorhandene relevante gefährliche Stoffe und ihre wesentlichen Gefahreneigenschaften

Erdgas ist ein farbloses, durch Beimischung von Geruchsstoffen charakteristisch riechendes, Gas. Erdgas ist in der Stoffliste des Anhangs I der Störfall-Verordnung namentlich genannt (Nr. 2.1) und zählt aufgrund der folgenden Einstufung zur Gefahrenkategorie der entzündbaren Gase (P2):

Gefahrenhinweise (H-Sätze)

CLP-Piktogramme

H220: Extrem entzündbares Gas.



Entzündbar

Leichtes Heizöl ist eine gelblich oder - mit Farbstoff versetzt - rötlich klare Flüssigkeit mit charakteristischem Geruch (Mineralöl). Leichtes Heizöl ist in der Stoffliste des Anhangs I der Störfall-Verordnung namentlich genannt (Nr. 2.3 / 2.3.3) und zählt aufgrund der folgenden Einstufungen zu den Gefahrenkategorien der entzündbaren Flüssigkeiten (P5c) und der umweltgefährlichen Stoffe (E2):

Gefahrenhinweise (H-Sätze)

CLP-Piktogramme

H226: Flüssigkeit und Dampf entzündbar.



Entzündbar

H411: Giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.



Umweltgefährlich

Chlor ist gelbgrünes komprimiertes, verflüssigtes Gas mit stechendem Geruch. Chlor ist in der Stoffliste des Anhangs I der Störfall-Verordnung namentlich genannt (Nr. 2.16) und zählt aufgrund der folgenden Einstufungen zu den Gefahrenkategorien der toxischen Stoffe (H1), der oxidierenden Gase (P4) und der umweltgefährlichen Stoffe (E1):

Gefahrenhinweise (H-Sätze)

CLP-Piktogramme

H330: Lebensgefahr bei Einatmen.



Akute Toxizität

H270: Kann Brand verursachen oder verstärken; Oxidationsmittel.



Oxidierend

H410: Sehr giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.



Umweltgefährlich

Natriumhypochlorit ist eine gelb/grüne Flüssigkeit mit chlorartigem Geruch. Natriumhypochlorit zählt aufgrund der folgenden Einstufungen zur Gefahrenkategorie der umweltgefährlichen Stoffe (E1) nach Stoffliste des Anhangs I der Störfall-Verordnung:

Gefahrenhinweise (H-Sätze)

CLP-Piktogramme

H410: Sehr giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.



Umweltgefährlich

Hydrazin ist eine farblose Flüssigkeit mit ammoniakartigem Geruch. Hydrazin ist in der Stoffliste des Anhangs I der Störfall-Verordnung namentlich genannt (Nr. 2.2.14) und zählt aufgrund der folgenden Einstufungen zu den Gefahrenkategorien der toxischen Stoffe (H1) und der umweltgefährlichen Stoffe (E1):

Gefahrenhinweise (H-Sätze)

CLP-Piktogramme

H330: Lebensgefahr bei Einatmen.



Akute Toxizität

H410: Sehr giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.



Umweltgefährlich

5. Informationen, wie die betroffene Bevölkerung erforderlichenfalls gewarnt wird, Informationen über das Verhalten bei einem Störfall

Ein wesentliches Unternehmensziel der BEW Berliner Energie und Wärme GmbH ist es, Störfälle zu verhindern und Auswirkungen von Dennoch-Störfällen zu begrenzen. Hierfür haben wir im Betriebsbereich geeignete Maßnahmen getroffen und überprüfen wir die Wirksamkeit dieser Maßnahmen regelmäßig.

Beim Umgang mit entzündbaren Gasen und entzündbaren Flüssigkeiten können Brände vernünftiger Weise nicht ausgeschlossen werden. Gase mit oxidierenden Eigenschaften können Brände verstärken.

Im Falle der Freisetzung von Chlorgas oder eines Brandes im Betriebsbereich wird die Feuerwehr über unsere ständig besetzte Stelle (Leitwarte) alarmiert. Die Feuerwehr ergreift in Zusammenarbeit mit dem Kraftwerkspersonal alle notwendigen Maßnahmen.

Bei der luftgetragenen Ausbreitung von Chlorgas oder von Brandgasen

- suchen Sie bitte geschlossene Räume auf,
- schließen Sie Türen und Fenster,
- schalten Sie Lüftungsanlagen aus,
- achten Sie auf Durchsagen von Einsatzkräften

und folgen Sie bitte weiteren Informationen über

- Mitteilungen der Feuerwehr und Polizei,
- die App Katwarn, Katwarn - Warn- und Informationssystem für die Bevölkerung
- die App NINA, Warn-App NINA - BBK (bund.de)
- das Lokal-Radio.

6. Datum der letzten Vor-Ort-Besichtigung

Die letzte Vor-Ort-Besichtigung im Betriebsbereich (Behördeninspektion) fand am 05.10.2021 statt. Informationen zur Vor-Ort-Besichtigung und zum Überwachungsplan nach den Bestimmungen des Bundes und der Länder über den Zugang zu Umweltinformationen können auf Anfrage beim Landesamt für Arbeitsschutz, Gesundheitsschutz und technische Sicherheit (LAGetSi), Turmstraße 21, 10559 Berlin eingeholt werden.

(Internetseite: <https://www.berlin.de/lagetsi/>, E-Mail Adresse: poststelle@lagetsi.berlin.de)

7. Zugang zu Umweltinformationen nach Umweltinformationsgesetz

Informationspflichtige Stelle im Sinne des Umweltinformationsgesetzes ist das Landesamt für Arbeitsschutz, Gesundheitsschutz und technische Sicherheit (LAGetSi), Turmstraße 21, 10559 Berlin.

(Internetseite: <https://www.berlin.de/lagetsi/>, E-Mail Adresse: poststelle@lagetsi.berlin.de)